

Fro mit Tastatur

(Frau mit Fernbedienung)

Komödie

von

Rolf Stemmle

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Karl Mahnke Verlag
Große Str. 108, 27283 Verden / Aller**

Inhalt:

Der erfolgreiche Autor eines Flirt-Bestsellers, Fabian, ist im wahren Leben zwar ein guter Beobachter, aber ein lausiger Praktiker – will heißen, seine Theorien über Anmachsprüche etc. wurden nicht von ihm, sondern von seinem Freund Dominik getestet, der ohnehin nie etwas anbrennen lässt. Der schüchterne Fabian möchte nun nicht länger allein sein und hat zu seinem Glück das perfekte Angebot gefunden: Eine speziell auf ihn programmierte Traumfrau.

Am Tag der Lieferung schien alles perfekt: Ilona ist treu, fürsorglich, kein Dummerchen und hübsch obendrein. Auch Dominik ist beeindruckt, mehr als er erwartet hätte.

Er verliebt sich Hals über Kopf in Ilona. Doch die gehört nun mal Fabian. Als Dominik am nächsten Tag Fabians kurze Abwesenheit nutzt, um Ilonas Herz für sich zu gewinnen und beginnt, mit der Tastatur (*etwa Größe einer Fernbedienung*) an ihrer Programmierung herumzuspielen, erleidet die Frau einen Systemabsturz, schlägt Fabian die Nase blutig und kann nur in letzter Minute ausgeschaltet werden. Fabian zitiert Hanna, die ihm das Projekt verkauft hat, zu sich und verlangt, dass Ilona wieder hergestellt wird. Hanna bringt dafür heimlich Luisa mit, die verantwortliche Programmiererin. Luisa hat Ilona nach ihrem Ebenbild erschaffen. Und so kommt es, dass die beiden Männer Luisa für Ilona halten. Dass Hanna sich für Fabian interessiert und auch er von Hanna angetan ist, macht die komplizierten Beziehungsgeflechte dann komplett.

Besetzung: 2 w / 2 m

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Personen:

Fabian Steen

Ilona bzw. Luisa Mauser

Dominik Hahn

Hanna Egg

Ort und Zeit:

Fabians Haus auf dem Land; kurz nach der Gegenwart.

Bühnenbild:

Fabians Wohnraum mit Türen zu Flur, Küche, Bad und Schlafzimmer.

Fabian hat das ältere, idyllische Haus gerade bezogen. Alles ist noch in Unordnung – was ihn selbst nicht berührt.

1. Akt

Fabian sitzt im Wohnraum an einem Tisch, starrt konzentriert in seinen Laptop und tippt. Nach einiger Zeit kommt Dominik. Er schleppt einen Einkaufsbeutel. In der anderen Hand trägt er einen Blumentopfuntersetzer, überhäuft mit Erdbeeren.

Dominik: Ik bün wedder dor. *(stellt die Erdbeeren auf den Tisch)* Dien Erdbeeren sünd riep. Magst du een?

Fabian: Ik heff vundaag al twee eten. Dat langt för düsse Saison.

Dominik: *(greift immer wieder nach den Erdbeeren)* Du schullst lever de Ümtogkartons utpacken. *(schaut ihm über die Schulter)* Mi weer dat to langwierig, jümmers blots mit de Fingers to quatschen un fantaseren.

Fabian: Ik kann dat nu mal goot mit Wöör.

Dominik: Nu jo, to een Book hest du dat jo ok al bröcht.

Fabian: Un dat is nipp un nau dat richtige.

Dominik: Un wo heet se? Aha - „Rosenknospe“. Wennehr bringst du se dorto, dat se bleuht?

Fabian: Hest du an den Koken dacht?

Dominik: Heff ik, jo! Kümmt Se vundaag noch to'n Koffee?

Fabian: *(genervt)* Du kunnst al mal dien Saken na baven bringen.

Dominik: Oh, ik bün jo gor nich nett ... Verleevte schall een jo nich stören. *(geht mit dem Einkaufsbeutel ab, lässt die Tür offen)*

Fabian: *(stiert weiter in den Laptop; ruft)* Dominik, bidde, up den Stellplatz passt blots mien Auto!

Dominik: *(ruft von oben)* 'tschulligung.

Fabian: Vörn an'ne Straat is de Parkplatz för den Trimm-Padd.

Dominik: Blots to'n In- un Utladen. *(er kommt zurück mit einem industriell verpackten Kuchen)*

Dominik: Hier is de Koken. Wennehr kümmt se?

Fabian: Se kümmt gor nich!

Dominik: *(spielt den Überraschten)* Och so! De Bestsellerautor un Ratgeber för dat perfekte Anbaggern hett dat lever, den Koken an de Email to hangen un in een Chatroom to schicken! Dat hett doch ok al bi de Vorgängerinnen nich klappt.

Fabian: Laat mi endlich in Roh! Düsse Fro hett Macken jüst so as all annern ok! Dorüm is mi dat nu mal lever, se blifft in ehrn Chatroom. Verstahn!?

Dominik: För se is dat woll ok beter, wenn du jüst so in dien Chatroom bliffst. Kumm, giff ehr för vundaag noch een Söten to'n Afscheed – een virtuellen. Ik legg een Buddel Sekt in dien Köhlschapp. Is doch recht so, oder?

Fabian: Dor is noch Platz noog.

Dominik zeigt den Kuchen.

Fabian: Weer an die Strecke denn keen Bäcker? Mit so een Kraam blameer ik mi doch blots!

Dominik: Du hest nich seggt, dat de frisch backt ween schull!

Fabian: Is al goot. Eigentlich is dat ok egal.

Dominik: Dröff ik weten, wennehr dien „Rosenknospe“ to Besöök kümmt?

Fabian: De warrt blots aniefert. Aver denn giff dat dorto Koffee un Koken.

Dominik: Aha! Wat is dat för een, de wat aniefert un denn Koffee un Koken kriggt?

Fabian: Wees nich so neeschierig! Dat is blots een Upmerksamkeit.

Dominik: Man nu hest du doch Tiet för een Piccolo! Ik much mi bi di bedanken – heel offiziell!

Fabian: För dat Zimmer!

Dominik: För dat Zimmer samt Huusslötel! Du weeßt, dat du mi dor bannig mit ut de Bredullje helpst!

Fabian: Apropos – wo geiht dat dien Mudder? Hett letzte Week täämlich mager utsehn.

Dominik: Se will dor nu miteens ünner lieden, dat ik mi mal wedder schaden laten heff. Üm mi to demonstrenen, dat se sik üm mi sorgt – un itt blots noch de Hälfte. Man so bilütten kriegt wi de Kurve. Siet ik mit ehr wedder ünner een Dack wahn, markt se jümmers mehr, wo düchtig ik mien Leven meister. Se süht, dat ik hart arbeit un den Drang na mehr heff. Un dat ik mi bold wedder een egen Wohnung leisten kann. Slimm warrt dat blots, wenn Silke anröppt wegen dat Geld, dat ik stännig to betahlen heff, dat aver nich ankamen is – oder de Jung anropen lett. Denn maakt dat een Stimmung, as weer ik Schuld an sien Steefvadder. – Aver dat freut mi, dat du weeßt, dat ik noch een Mudder heff. *(nimmt sein Smartphone, gibt Fabian eine Piccolo-Flasche)* Schenk al mal in!

Fabian: Gah doch över't Netz. *(schenkt ein)*

Dominik: Nee, dat geiht nich – de Nummer is denn bi ehr to lesen! *(am Smartphone)* Jo, hallo, Mami! Kannst du den Mixer kört ... Jo, so is goot. Mami, ik wull di Bescheed geven, ik bün nu in Münster. Dor is doch düsse Kongress, van den ik di vertellt heff. – Jo, in Münster. – Kloor, ik bün dor bannig wichtig. De töövt al up mi! – Ik wull blots mal anfragen, of di dat goot geiht. – Jo, een Kilo Buurnbrot in een Stück. – Natürlich. Kööp ik morgen up'n Weg na Huus. – Ik bün nu in Münster. – Jo, ik mutt uphören, Mami, de annern sünd al in'n Saal. Ik mell mi morgen. – Nee, dat Brot vergeet ik nich! *(beendet das Gespräch)* So, dat weer dat.

Fabian: Du wullt dien Zimmer inweihen?

Dominik: Bi mi is hüüt Middag een düütlich't erotisch't Signal ankamen!

Fabian: Super! Denn up dien Woll!

Dominik: Up dien Woll! (*holt aus*) Fabian, dat is wichtig, dat wi af un an allens beten suutje angahn laat't! Ik harr jo al seggt, dat ik mi bi di bedank för dien Gefälligkeiten; man för di, leve Fabian, is dat nu ok mal an'ne Tiet, danke to seggen. Dien Schicksal ... un den Heven nich vergeten – so as du wullt. He hett di in poor Maant to een Mann maakt, de miteens nich mehr glieks up elkeen Euro kieken mutt. Du hest di een nett't, romantisch't Huus mit riesigen Goorn ut'n Ärmel schüddeln kunnt. Een Paradies in een Erbeerparadies – sotoseggen.

Fabian: (*emotionslos*) Hest recht, Dominik, ik mutt dankbar ween. Un nu?

Dominik: Up ewig dankbar ween! - Up dien Woll!

Fabian: Jo – prost!

Dominik: Wenn ik di dat mal so seggen dröff ... So, as dat mit di vöran geiht, dat maakt mi ok bilütten Sorgen.

Fabian reagiert genervt.

Dominik: Laat mi utsnacken! Mi is bang, du kunnst de Umwelt mit allens üm di to verleren!

Fabian: Minsch, Dominik, du weeßt doch, ik bün keen Minsch för Gesellschupp!

Dominik: Du hest bit vör körte Tiet in'ne Stadt wahnt, rund üm di to Kinos, Kneipen un Discos. Wi hebbt us gemeinsam de Froons ankeken!

Fabian: Mi weer dat allens to luut! Wi köönt ok nu noch in Kneipen un Discos gahn un de Froons achteran glotzen – wenn di dat wichtig ween schull.

Dominik: Ik meen blots ...

Fabian: Wenn du mi vörhollen wullt, ik loop vör de Welt weg, denn överlegg eenfach mal un versöök een Gesamtbilanz. Wo steihst du as Geschäftsminsch? Tweemal scheden laten, twee Jungs, de di terroriseert – un dien lachhaften Posten in een Firma, de de Welt blots mit Tomatenketchup bekleckern will un al dreemal an'n Konkurs vörbischrammt is.

Dominik: Mien grode Stünn warrt noch kamen, dat spöör ik! De Keerl, de dat Leit van den Verdriev hett, geiht bold in Pension! Oder ik maak een Callcenter up! Ik kann över längere Tiet een Ehrgiez upbringen! Dat hett mi sogar mien Ex beschienigt!

Fabian: Wecke?

Dominik: Ik loop vör keen Diskussion weg! - Goot, laat't wi dat Thema! Ik wull blots över mien grundsätzlichen Sorgen snacken – mehr nich! Ik will nich, dat du di in jichenseen Macke verrennst.

Fabian: Un wenn al! – Kumm, ik much dat Bild uphangen.

Dominik: Düssen Smeerkraam?

Fabian: Dat is van Maria! – Hier?

Dominik: Woso hangst du di Andenken van dien Verseppen in de Wohnung? – To wiet links.

Fabian: Se hett mi liekers veel geven.

Dominik: Pien un Demut hest du beleven musst! – So al ehrder.

Fabian: Höger?

Dominik: Deper! Veel deper!

Fabian: (*beunruhigt*) De Wand is klamm! Dat kümmt van all de Erdbeeren!

Dominik: Dat is doch Tüünkraam!

Fabian: Dor warrt dat bold schimmelig warn!

Dominik: Fabian! Dat eenzige, dat hier schimmelig is, sünd dien Neurosen!

Fabian: Ik heff ok al krabbelige Deerten sehn!

Dominik: Ik segg di einfach blots – du bruukst endlich een Fro! Nich blots een „Rosenknospe“ in jichenseen diffusen Chatruum. Blots een Fro kann di ruthalen ut dien Wahnvorstellungen! Een Fründ kann dor nich helpen! – Ik heff hier een Överraschen för di! Kiek her! Dat is een Foto un darto de Kopie, in de ehr Leven upschreven is. Kennst du se wedder?

Fabian: (*liest*) „Helene Volkmann“.

Dominik: Kiek di dat Foto an! De hett doch in een super Restaurant bedeent! Se wurr entlaten un wull nu versöken, bi us antofangen. Dat is een irren Tofall! Kiek di ehr Geburtsdaten an! Noch nich mal dörstig! Ut Holsteen! (*oder Umgebung vom Spielort*) Een solide Deern! Ik kann dor wat bi maken, Fabian! Een Woort to'n Personalchef – un de stellt se in. Un denn köönt wi in Roh un mit System vorgahn!

Fabian: Danke – ik heff upstunns nix nödig!

Dominik: Ik heff wusst, dat du den Steert intreckst! Man ik warr se liekers instellen laten!

Fabian: Dominik, gah bidde sitten, ik mutt di wat seggen.

Dominik: (*setzt sich*) Du maakst dat spannend! Ik hör!

Fabian: Ik bün al bold keen Single mehr!

Dominik: Du spinnst! Du hest di bi't Book vörstellen verleevt?

Fabian: Nee!

Dominik: In dien Lektorin?

Fabian: Nee!

Dominik: In dien Lektor?

Fabian: Ik heff mi een Fro bestellt.

Dominik: Du lettst di een kamen?

Fabian: Jo.

Dominik: Een ut Thailand?

Fabian: Nee.

Dominik: Een ut Oosteuropa ... Bulgarien, Tschechien ...?

Fabian: Nee.

Dominik: Een ut de EU?

Fabian: (*gibt ihm einen Katalog*) Ilona. Kann binnen fief Weken lefert warrn. Vundaag is de Tiet rüm.

Dominik: Dat is jo de Hamer! Wo büst du dor denn up kamen!?

Fabian: Ik heff een ole Bekannte drapen. Tofällig, as ik mal nix to doon harr. Se leep vörbi. Een Exfründin van een Fründ.

Dominik: Laat mi raden. Düsse Hanna, de du in'n Winterurlaub in de Hütt al meist ...

Fabian: Se harr domaals förwiss jo seggt, wenn ik ehr wiest harr, dat ik intresseert weer. Man ik harr so mien Bedenken.

Dominik: Du harrst Schiss – as jümmers!

Fabian: Dat geiht nich üm Hanna!

Dominik: Liekers!

Fabian: De hett mit een Fründin een grötter't Ünnernehmen upboot. De Fründin leggt een Programm van Froons up, Hanna kümmert sik üm dat Vermarkten.

Dominik: De Pries is seker mörderisch!

Fabian: Nich so leeg – ik kunn dat muddeln.

Dominik: Haha! – Dor fällt mi een Geschicht in van E.T.A. Hoffmann: De Geschicht van een Mann, de een Popp wohraftig för een levende Figur höllt. Jichenseen harr em een Illusionsbrill upsett't.

Fabian: De Technik is vundaag doch wieter – un de Mannslüüd ok. De weet't, dat allens blots künstlich is ... un find't dat liekers geil.

Dominik: Aver dat blifft dorbi, dat di wat vörmaakt warrt! Överlegg di, wat du deist!

Fabian: Du kannst se up Tastendruck bestellen!

Dominik: Dat is natürlich dull! – Un se is liekers as een echte Fro?

Fabian: Perfekte Arbeit! Een Design, dat di anspreken warrt!

Dominik: De Huut?

Fabian: Kunststoff ... frisch up'n Markt kamen ... gefühlsecht!

Dominik: Un de Hoor?

Fabian: Kannst du di utsöken – Kunststoff oder Hoor van Deerten.

Dominik: Un?

Fabian: Dormedar-Hoor.

Dominik: Dromedar-Hoor!

Fabian: Du weeßt doch, ik stah up Blond.

Dominik: Un dat – Binnenleven?

Fabian: Se hebbt allens, wat Psychologie angeiht, in de Software överdragen. Ehrn Grundstock an Kenntnisse över dat Allgemeineweten un Intelligenz kannst du up Knoopdruck vergröttern. Schullst du mal een verkehrte Taste drückt hebben, warrt dat automatisch rutsmeten.

Dominik: Un woans hest du se di vörstellt?

Fabian: Nu jo, Ilona is intelligent, man nich alltoveel... Smuck antosehn un natürlich. Dorto een, de in't Huus passt. Wat Stimmung angeiht, kannst du bi ehr up een Taste drücken un regulieren!

Dominik: Un keen Rümzicken!

Fabian: Schull se mal füünsch warnn, kannst du dat eliminieren – oder musst dat gor nich erst in't Programm upnehmen.

Dominik: Un wat is mit – Erotik?